

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 106.

Samstag den 4. September

1841.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1269. (2) Nr. 1740.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Edicte vom 30. Juli d. J., Z. 1525, angeordnete Feilbietung der, der Gült Stubenig sub Rect. Nr. 15 dienstbaren Halbhube vor der Hand sistirt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld den 26. August 1841.

Z. 1267. (2) Nr. 562.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der vom k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach unterm 17. Juli 1841, Nr. Ex. 5537, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Michel Steir von Hirschdorf gebhörigen, auf 20 fl. geschätzten Fabernisse, pto. rückständigen Dreißiggebühren pr. 2 fl. 41 kr., die Tagfahrten auf den 15. September l. J., 29. September und 15. October l. J., jedesmal um die 9. Frühstunde in loco der executiven Fabernisse bestimmt worden, wovon die Verständigung mit dem Beisage geschieht, daß diese Fabernisse weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll kann hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland den 6. August 1841.

Z. 1268. (2) Nr. 1524.

**E d i c t.**

Alle Verlassgläubiger des am 10. Jänner 1840 verstorbenen Halbhüblers Johann Urbanisch von Großmroskau, haben am 24. September l. J. Vormittags um 9 Uhr, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des § 814 bürgl. G. B., zur Anmeldung ihrer Forderungen hierorts zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld den 26. Juli 1841.

Z. 1211. (3) Nr. 1358.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche bei dem Nachlasse des am 5. Juli d. J. in Krainburg verstorbenen Hausbesizers Leonhard Fochmann aus weld' immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, haben zur Anmeldung derselben am 15. Sep-

tember d. J. Vormittag um 9 Uhr in diese Gerichtskanzlei zu erscheinen.

K. K. Bez. Gericht Michelstetten zu Krainburg am 25. Juli 1841.

Z. 1248. (3) Nr. 1225.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird dem abwesenden Jacob Wouka mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Bezirksgerichte der Laibacher Handelsmann Scribe, um Zustellung des zu seinen Gunsten, wegen schuldigen 369 fl. 9 kr. erwirkten Contumaz-Urtheiles gebeten. Da der Aufenhaltsort des Jacob Wouka diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man Behuß der Zustellung besagten Contumaz-Urtheiles und zur Vertbeidigung des Jacob Wouka, in Verfolgung allfälliger weiterer Schritte, auf Gefahr und Unkosten des Abwesenden, den Herrn Franz Schuller, Bezirksrichter zu Rassenfuh, als Curator bestellt, dem das Urtheil zugestellt und mit ihm der allfällige weitere Fürgang gerichtsmäßig ausgeführt werden wird. Jacob Wouka wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nomhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Neudegg am 12. August 1841.

Z. 1249. (3) Nr. 2359.

**Feilbietungs-Edict.**

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Executionssache der Depositenverwaltung des ses Gerichts, gegen Johann Wouka von Bresje bei Kotesch, ob schuldiger 91 fl. 21 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, demselben gehörigen, zu Kotesch gelegenen, der Herrschaft Klingensfeld sub Rect. Nr. 287, 288, 291 und 295 dienstbaren, gerichtlich auf 1251 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten gemilligt, und hiezu der 14. August, der 14. September und der 14. October d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet wor-

den ist, daß falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Tagssagung um oder über den Schätzungswerth an Mana gebracht, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Licitationsslustigen mit dem Beisage höflichst eingeladen, daß sie die Licitationsbedingungen und Schätzung hieramts einsehen können, zur Licitation aber ein Badium pr. 100 fl. mitzubringen haben.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kaufsliebhaber erschienen. Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 16. August 1841.

3. 1263. (2)

## Warnung.

Ich ersuche auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich dafür keine Zahlung leiste.

Maria Scaria,  
Dampfschiffs-Inhaberinn.

3. 1260. (2)

## Anzeige.

Da Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. am 11., 12. und 13. September in Loreto, bei Ancona, und danach 3 Tage in Ancona zu verweilen gedenkt, an welchen beiden Orten große kirchliche Festlichkeiten Statt finden sollen, dürfte es nicht ungeeignet seyn, das hiesige Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß außer dem regelmäßig am 8. von Triest, binnen 16 Stunden, nach Ancona gehenden Dampfschiff, in Folge der gedachten höchst interessantesten Veranlassung, auch noch ein besonderes Dampfschiff am 12. dahin gesandt, während der Anwesenheit Sr. Heiligkeit daselbst verbleiben, und nach Beendigung der Feierlichkeiten in Ancona, von da nach Triest zurückkehren wird.

3. 1261. (2)

## Dampfschiffahrt des k. k. priv. österr. Lloyd in Triest.

Von Triest nach Venedig jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend; von Triest nach Ancona am 1., 8., 16. und 24. jeden Monats; von Triest nach Dalmatien \*) am 5. und 20. jeden Monats; von Triest nach Constantinopel \*\*) am 1. und 16. jeden Monats. — Von Venedig nach Triest jeden Montag, Mittwoch und Freitag; von Ancona nach Triest am 2., 10., 18. und 26. jeden Monats; von Cat-

taro nach Triest am 11. und 26. jeden Monats; von Constantinopel nach Triest am 5. und 20. jeden Monats.

\*) Die Fahrt nach Dalmatien geht mit Berührung von Lussin, Zara, Sebenico, Spalato, Lesina, Curzola und Ragusa bis Cattaro und findet in den Wintermonaten November, December, Jänner und Februar nur einmal am 5. Statt.

\*\*) Die Reise nach Constantinopel dauert 12 Tage, während welchen das Dampfschiff in Ancona, Corfu, Patras, Piräus (Athen), Sira und Smyrna überall mindestens 6 Stunden liegen bleibt.

Von Constantinopel geht zwischen dem 15. und 20. jeden Monats ein Dampfschiff der Gesellschaft nach Beirut, das Smyrna, Rhodus und Cypren berührt und nach 18 Tagen wieder in Constantinopel eintrifft.

In Folge der neuesten Bestimmungen ist die Quarantäne in Triest zu Gunsten der von Griechenland und den jonischen Inseln kommenden Dampfschiffe neuerdings bedeutend und zwar bis auf 48 Stunden vermindert. Um diese große Vergünstigung noch zu erhöhen und den Reisenden, die mit der Landung im Lazareth verbundenen Auslagen und Formlichkeiten zu ersparen, gestattet die Gesellschaft denselben, diese 48 Stunden gegen den normalen Verköstigungspreis am Bord zuzubringen.

3. 1254. (3)

## Anzeige.

Bei der Herrschaft Haasberg sind bei 200 Eimer Weinessig, zu 5 kr. die Maß, ständlich zu verkaufen. Kaufsliebhaber werden ersucht, sich hiesfür in frankirten Briefen an die obgedachte Herrschaft zu verwenden.

Herrschaft Haasberg am 16. August 1841.

3. 1255. (2)

Eine honette Familie, nahe dem Schulgebäude wohnend, wünscht mehrere Knaben in Kost und Quartier zu nehmen, am liebsten solche, welche die erste Grammatical-Classen besuchen. Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

B. 1150. (4)

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Rücktritts = Entsagung.

# Letzte und Einzige

noch in diesem Jahre zur Ziehung kommende Lotterie  
bei **Ul. Coith's Sohn et Comp.** in **Wien.**

## Am 27. November d. J.

findet bestimmt und unabänderlich Statt,  
die Ziehung der großen  
Herrschaft **LHOTTA-GENITSCHKOWA** in **Böhmen,**  
wofür eine bare Ablösung von

Gulden **200,000** W. W.

angeboten wird, und der schönen Besizung

**Meta-Hof bei Grätz in Steyermark,**

mit einer baren Ablösung

von fl. **60,000** W. W., welcher Gewinn sich durch 1 Nebentreffer von **3200** Aktien  
im Nominalwerthe von fl. **40,000** W. W. auf den Betrag

von Gulden **100,000** W. W. erhebt.

Diese so ausgezeichnete Auspielung, deren Haupttreffer sich für jeden Sachkenners  
als ungemein werthvoll ausweisen, ist den so vielfältig darüber ausgesprochenen Ansichten  
des geehrten Publicums zu Folge, nach den einfachsten, gemeinverständlichsten  
und jede mögliche Täuschung ausschließenden Grundsätzen eingerichtet, und

enthält **21.535** Treffer, welche laut Spielplan gewin. fl. **600,000** W. W.

und bestehen in Treffern von

fl. **200,000, 100,000, 42,500, 30,000, 21,000, 18,000,**  
**12,500, 12,000** &c.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien haben, laut Spielplan, für sich allein Gewinnste  
von fl. **100,000, 30,000, 18,000, 12,500, 12,000** W. W. &c.

zusammen Gulden **290,000** W. W. betragend.

Der geringste Treffer der gezogen werdenden gelben Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 20 fl. W. W.; auf eine solche reich dotirte, gelbe Gratis-Gewinnst-Actie können demnach, im glücklichen Falle, nicht nur die großen Treffer von

**Gulden 200,000 u. 100,000 <sup>zusammen</sup> 300,000 W. W.**

sondern auch außerdem, eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien spielen, ohne Ausnahme, auch außerdem in der Hauptziehung, und demnach auf beide Realitäten-Treffer, wovon sie einen bestimmt gewinnen müssen, so wie auf alle übrigen Gewinnste mit.

Bei Abnahme und barer Bezahlung von 5 Actien auf einmal, wird eine gelbe Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich verabfolgt.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem aefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratis-Actien spielend, 22627 fl. C. M. gewinnen kann. Eben da werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationsen, dann fürstlich Esterhazy'sche Lose, nach dem Wiener-Börsen-Course, verkauft und gekauft.

**Joh. Ev. Butscher.**

3. 1237. (2)

Literarische Anzeige für Freunde gesellschaftlichen Gesanges und erheiternde, auch belehrende billige Lecture.

Bei **Leopold Paternolli**, Buch-, Kunst-, und Musikhändler in Laibach, ist à 20 kr. zu haben das erste Heft der Polyhymnia,

**Eine Sammlung von mehr als 500 weltlichen Liedern,**

gesammelt und herausgegeben v. Joh. Müller.

Diese Liedersammlung aus den Abtheilungen: Vaterländische Lieder — Gesänge vermischten Inhalts — Trinklieder — Volkslieder — Geselligkeitsgesänge bestehend, welche von dem Herausgeber muntern Kreisen und Liebhabern des Gesanges gewidmet ist, und den Zweck: Frohsinn und gesellige Freude zu erwecken und zu erhöhen, auch einige heitere Augenblicke zu verschaffen, nicht verfehlen wird; kann daher Jedermann an gelegentlichst anempfohlen werden, und um die Anschaffung so viel möglich zu erleichtern, erscheint diese Liedersammlung in drei Heften, im 12tel auf weißen Medianpapier, im gefärbten Umschlag geheftet, wovon das Erste bereits erschienen, und gegen Erlag des festgesetzten Pränumerations-Betrages ohne aller Vorauszahlung in Empfang genommen werden kann. Das zweite und dritte Heft werden schnell nacheinander folgen, so daß in kurzer Frist die beiden letzten

Hefte den P. T. Herren Pränumeranten zugesendet werden, und deren Erscheinen auch durch die Zeitungsblätter bekannt gemacht wird.

Dann:

Dritter Nachtrag der öffentlichen Leihbibliothek, enthaltend 917 Bände, in 10 Rubriken geordnet. Geheftet 10 kr.

Jedes Werk ist auch zu dem angeführten Preis zu verkaufen, so wie die früher erschienenen Cataloge zu 40 kr. — Nun zählt die Leihbibliothek 6883 Bände (ohne Doubletten) und empfiehlt sich zur geneigten Theilnahme.

3. 1235. (3)

In der Eger'schen Subernial-Buchdruckerei in Laibach, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

**Sammlung der politischen Gesetze und Verordnungen für das Laibacher Gouvernements-Gebiet im Königreiche Illyrien. Jahr 1839.** Herausgegeben auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Länder-Guberniums. — Ein und zwanzigster Band. Laibach 1841. Im Verlage der Eger'schen Subernial-Buchdruckerei. — 48 Druckbogen (mit Inbegriff der eingeschalteten Tabellen) stark. 8. auf Fiumaner Leon-Pavia-Papier. — Steif gebunden, festgesetzter Preis 2 fl. 40 kr. C. M.